

Preis für einen Starökonom

Der Kölner Ökonom Axel Ockenfels erhielt in Bayreuth den diesjährigen Gossen-Preis des Vereins für Socialpolitik. Der Preis dient der Förderung des international angesehenen Wissenschaftsnachwuchses aus dem deutschen Sprachraum; er ist mit 10 000 Euro dotiert. Der 37 Jahre alte Starökonom leitet das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln sowie das von ihm selbst gegründete Laboratorium für Wirtschaftsforschung. In seiner Forschung verbindet Ockenfels Ansätze der Spieltheorie, der Verhaltenswissenschaften und der experimentellen Ökonomie. Er zählt damit zu den Vertretern jener modernen Strömung, die sich darum bemüht, der Ökonomie ei-

nen realistischeren Unterbau zu verleihen als das herkömmliche Modelle des rationalen, eigeninteressierten „Homo oeconomicus“. Dieses Bemühen verharret dabei nicht im Elfenbeinturm, sondern ist anwendungsorientiert: Die Analyseergebnisse fließen ein in die Gestaltung von Märkten, Auktions- und Verhandlungsplattformen. „Ockenfels versucht, Brücken zwischen moderner Wirtschaftstheorie und Praxis zu schlagen“, sagte Friedrich Schneider, der Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik. Im vergangenen Jahr erhielt Ockenfels zur Unterstützung seiner Arbeiten den mit 1,55 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.